



Bote vom Untersee und Rhein
8266 Steckborn
tel. 052 762 02 22
www.druckerei-steckborn.ch

Auflage 4'715 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint 2-woe
Fläche 37'979 mm²
Wert n. a.

Wiederentdeckung der Kultur der Farben

Steckborns Stiftung Ortsbild lud zum Stadtrundgang mit Schwergewicht Farbe

(kü) Den Menschen den Weg öffnen zu den Entdeckungen der Farbkultur in Steckborns Altstadt, dazu war der öffentliche Rundgang mit Cornelia Bein von der Stiftung Ortsbild Steckborn und **Denkmalpfleger** Stephan Kraus angelegt. Der Rundgang war nicht nur informativ, sondern echt horizontweiternd.

Im Foyer des Gemeindehauses wurde am Donnerstagnachmittag das Grüppchen von rund einem Dutzend Interessierten von Cornelia Bein und Stephan Kraus empfangen. Die derzeitige Ausstellung, die sich ebenfalls der Farbkultur – allerdings bezogen auf den ganzen Thurgau – widmet sich speziell auch «Steckborn – eine Kleinstadt mit **historischem** Kern – ein reiches Kolorit mit feinen Nuancierungen». Die Farbkarte Steckborn ist nach Bauteilen gegliedert und zeigt das farbliche Zusammenspiel. «Die feine Buntheit bringt auch die leisen Töne zum Leuchten, so dass sich dennoch ein lebendiges Farbenspiel entfaltet», heisst es wörtlich. «Mir geht es nicht nur um die Farbe, sondern um den Raum», erklärte Cornelia Bein und zeigte auf, wie wohltuend die Architektur der Häuser und die Farbgebung auf die Menschen wirken kann. Das Spiel der Gestaltung kann jedoch aus unterschiedlichsten Standpunkten gesehen werden.

Die Ausstellung beurteilt die Farbqualitäten im architektonischen Kontext, lässt Thurgauer Farbwelten in Bild und Ton erleben und erhellt das wundervolle Zusammenspiel von Farbe, Material und **Handwerk** mit Material vom Quark bis zum Sumpfkalk.

Parkplätze statt Gärten

Nach diesen fundierten Informationen ging es zum Stadtrundgang und damit wurde der Auseinandersetzung mit der aktuellen Realität der Weg gewiesen. Ziel: Das Bewusstsein für die Farbgebungen fördern vom Ganzen, von Dachuntersichten über Fassaden bis zu den Fensterläden und Fensterrahmen. Weiteres Ziel: neue Farbkonzepte aufbauen. «Es braucht die gesamtheitliche Betrachtung», so Cornelia Bein und weckte die Begeisterung fürs Hinsehen. Die zeigte die guten und weniger guten Veränderungen, hob stilvoll erhaltene Gebäude hervor. So die Liegenschaft Guhl an der Obertorstrasse mit dem grossen Tor, wo einst Weinfässer durch mussten; ein Landhaus vor den Toren der Stadt, stilvoll restauriert in den Jahren 1978/1982. «Der Kalkputz ist nach 35 Jahren immer noch gut erhalten und hat sich bewährt», betonte Denkmalpfleger Kraus. «Wo heute die Parkplätze an der Obertorstrasse sind, waren früher kleine Gärten angelegt», so Cornelia Bein. Die Einheitlichkeit der Häuserzeile an der Obertor-

strasse, alle gleich gross, von ähnlicher Farbigkeit, die bis heute schön erhalten wurden, lobte **Denkmalpfleger** Stephan Kraus und kam ins Schwärmen. Doch auch er beklagte: «Schade ist, dass die andere Strassenseite gelitten hat und die wunderschönen Gärten den Parkplätzen weichen mussten.»

Der Rundgang führte zur Stadtkirche, zum Pfarrhaus, dann durch die Kirchgasse zur Szenerie altes Rathaus plus «Ex-Migros» sowie der Seestrasse mit einheitlicher, ruhiger Architektur. «Knalliges Rot und Blau haben in Steckborn nichts verloren», sagte Bein: «In der Farbkarte kommt Rot nicht vor, obwohl es mehrere rote Häuser hat.» Farbschwerpunkte, Veränderungen, Umgestaltungen – mehr oder weniger glücklich – wurden betrachtet. Aufgezeigt wurde, wie entscheidend die Fenster fürs Fassadenbild sind. Cornelia Bein: «Nicht nur die Farbe ist wichtig, sondern auch, dass die architektonischen Elemente hervorgehoben werden.» Gerade Hauswände sind Steinhäuser, aber solche mit Hervorhebungen sind «eindeutig Fachwerkhäuser», erklärte Cornelia Bein.

Als schützenswert schön stufte sie den Ladeneingang der Papeterie-Buchhandlung Labhart ein. «An diesem schönen Laden kann man nur Freude haben.» Die Liste wunderschöner Details an vielen Häusern geben den Beweis dafür, dass Aufbauendes und Schöpferisches verbindet. In der Diskussion mit den Rundgangsteilnehmern wurde der Wunsch laut, dass eine überlegte Farbgebung nicht nur in der Altstadt, sondern in der gesamten Stadt – und damit auch in den Aussenquartieren – Beachtung finden müsse. Weitere Führung: 28. August, 16 Uhr, Start beim Gemeindehaus.

Ortsbild Steckborn

Die Stiftung Ortsbild Steckborn will zur Erhaltung, Verbesserung und Förderung des Unterhaltes des gesamten Ortsbildes von Steckborn beitragen, indem sie insbesondere die Bemühungen des Stadtrates, das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau und weiterer Gremien unterstützt, welche diese in Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrages unternehmen, um das unter Bundesschutz stehende Steckborner Ortsbild von nationaler Bedeutung zu erhalten und zu fördern; vorhandene Pläne, Schriften und Unterlagen pflegt und fördert, damit diese als Grundlage zur Weiterentwicklung des gesamten Ortsbildes verfügbar sind und so zum Schutz des Kulturgutes in Steckborn beiträgt.



Bote vom Untersee und Rhein
8266 Steckborn
tel. 052 762 02 22
www.druckerei-steckborn.ch

Auflage	4'715	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	2-woe	
Fläche	37'979	mm ²
Wert	n. a.	



Die Gruppe lässt sich die Farbgebung des alten Rathauses und des «Ex-Migros» von der Kirchgasse her erklären.